



## Was sein Sofa verrät

### DIE STREIT-FRAGE

Ihr Gatte geht gern joggen, das versteht sie ja noch. Warum er dafür einen Schrank voller Turnbekleidung braucht, ist ihr aber ein Rätsel. AZ-Leserin Annalena Becker fragt:

### Männer, wofür braucht ihr so viele Sport-Klamotten?

**AZ-Leser Achim Sieverts:** „Liebe Frau Becker, darf ich raten: Sie besitzen mehr als einen Lippenstift und eine Wimperntusche – obwohl Sie doch nur ein Gesicht haben. Und vermutlich haben Sie auch mehr als ein Paar Schuhe, obwohl... Aber lassen wir das. Was ich Ihnen veranschaulichen will, ist dieses: Verschiedene Anlässe erfordern unterschiedliche Ausstattungen. Erst recht beim Sport. Sie werden verstehen, dass Regen ein anderes Equipment erfordert als Sonnenschein. Und Fußball ein anderes als Badminton. Falls Sie meinen, wir Männer hätten generell zu viel Sportzeug und würden es zu selten nutzen, denken Sie daran, wie es mit Ihren Lippenstiften ist: Im Fall der Fälle, ob er nun eintritt oder nicht, möchte man ja schließlich perfekt vorbereitet sein!“



Unsere nächste Streitfrage kommt von Leserin Sigrid Glas: Ihr Mann kocht gern, nervt dann aber alle: „Männer, warum macht ihr so viel Stress, wenn ihr am Herd steht?“ Wer mag antworten? Schreiben Sie an: [maenner@abendzeitung.de](mailto:maenner@abendzeitung.de)

Ist der Mann ein Kerl oder Softie? Treu oder unberechenbar? Solide oder ein Blender? Man sieht es am Sitzmöbel. Eine Männer-Typologie

**N**ehmen wir an, das erste Date war perfekt: Der Mann war witzig, eloquent, unterhaltsam, charmant, gut aussehend und sexy. Sie wünschen sich mehr? Fein!

Aber: Passt dieser Super-Mensch denn auch zu Ihnen? Ehe Sie ihn deswegen mit 1000 Fragen löchern – machen Sie den Blitz-Test. Und inspizieren Sie: sein Sofa!

Der Blick auf das Wohn-Interieur eines Single-Mannes, meint jedenfalls der Münchner Wohnpsychologe Uwe Linke, ist wie ein Blick in seine Seelentiefen. Vor allem das Sofa – ein „öffentlicher Ort“, den man Freunden und Besuchern ja gerne zeigt – verrät einiges über den Charakter seines Besitzers: seine Prioritäten, Sehnsüchte, Ängste, Verhaltensmuster und Potenziale. „Ein Sofa ist eine Sehnsucht, die wir uns ins Zimmer stellen“, formuliert Uwe Linke das schön, und erklärt es so: „Wir Männer kaufen uns Möbel nicht nach irgendeinem Wohntrend. Wir kaufen instinktiv danach, wie wir uns fühlen – oder fühlen wollen.“

In seinem neuen Buch „Single-Frau wählt Single-Mann und schaut sich seine Wohnung an“ erklärt Uwe Linke, was die Einrichtung über den Charakter erzählt (wohnpsychologie.com). Exklusiv für die AZ erklärt er sechs männliche Sofa-Typen:

**1. Der Unentschlossene**  
**Das Sofa:** Ein extrem eckiger, oft schwarzer Kasten. Häufig mit Stahlgestell. Darauf säuberlich drapiert: Kissen in kontrastreichen Leuchtfarben wie türkis, rot, lila.  
**So tickt der Mann:** Angepasst? Bloß das nicht! „Der Herr dieses Sofas spürt in seinem Innersten: Ich bin anders als die Masse!“, sagt Uwe Linke, „dafür lässt er sich auch gerne feiern“. Beinahe zwanghaft liebt er Klarheit, Coolness und Unnahbarkeit. Will aber gleichzeitig leidenschaftlich und tief-

gründig sein. Beziehungswillig? Eher nicht: Das hieße ja, auf seiner Bühne für einen zweiten Menschen Platz machen und Kompromisse schließen. Das fällt ihm schwer.  
**Wer zu ihm passt:** Eine Frau, die nicht an seinem Lack kratzt. Andererseits: „Eine Partnerin, die liebevoll Kritik anbringt, würde ihn erden“, mein Linke.



Kantig, pompös oder farbenfroh: Ein Sofa ist „eine Sehnsucht, die wir uns ins Zimmer stellen“. Fotos (7): fotolia

**2. Der Pompöse**  
**Das Sofa:** Ein barockes Prunkstück. Schneeweiß, wahlweise in Leder oder Samt. Königlich in der Anmutung – unpraktisch im Gebrauch.  
**So tickt der Mann:** Wenn er den Raum betritt, schweige man bitte und huldige ihm ob seiner Größe. „Dieser Kontrollfreak überlässt nichts dem Zufall. Er inszeniert sich gerne, ist im Herzen aber nie über die Pubertät hinausgekommen“, analysiert der

Wohnexperte. „Wer ihn aber liebt, schätzt seine Großzügigkeit und Kreativität.“  
**Wer zu ihm passt:** Ein Partner mit eher männlichen Qualitäten und ungekünsteltem Charakter – damit er sich so geben kann, wie er wirklich ist.

**3. Der Gemütliche**  
**Das Sofa:** Ein weiches, rundliches, feminines Polstermöbel. Gern in harmonischem Moosgrün vor warmer Wandfarbe.  
**So tickt der Mann:** Dieser Mann hält keinen Streit aus. „Er mag's gemütlich und ausgewogen, hört gut zu und versucht Frauen zu verstehen“, sagt Linke. „Beruflich ist er Lehrer oder macht etwas Soziales. Allerdings ist es mit dem Temperament nicht weit her. Er orientiert sich an Bewährtem, ist sparsam, brav und treu.“ Frauen, die er „Mami“ nennen darf, findet er toll.

**4. Der Softie**  
**Das Sofa:** Zeitlos in der Form, unentschlossen in der Farbe. Oft mit schwingvollem Chromfuß. Ein Möbel zum Sitzen und Schlafen, das aber weder als Bett noch als Sitzmöbel wirklich besticht.  
**So tickt der Mann:** „Ein wenig konservativ, liebenswert, anpassungsfähig, treu. Chaotisch und mitunter naiv“, erklärt der Wohn-Experte. Und: „Er liebt die Natur, Kinder und Hunde. Verbindlichkeit ist ihm wichtig, auch wenn er nicht sehr erfolgreich ist.“  
**Wer zu ihm passt:** Eine Frau mit starkem Charakter und Abenteuerlust, die ihn ermuntert, Träume auszuleben.

**5. Der Unberechenbare**  
**Das Sofa:** Ein ästhetisches Wagnis. Schon die streng eckige Form – bizarr. Noch mehr die Musterung und Farbwahl. Durchbrochenes Karo in orange-braun, zum Beispiel. Gern auch vor flirrender Mustertapete.  
**So tickt der Mann:** Er fällt aus der Form wie sein Stilmöbel. Extravagant und extrovertiert umgibt er sich gern mit besonderen Menschen. Ehrgeiz und



**Wer zu ihm passt:** Eine Frau, die weder zickt noch keift, aber ihm hilft, männliche Stärken zu entwickeln. „Entscheidungskraft, der Mut, Führungsrollen zu übernehmen, würde ihn vollständiger machen.“

**6. Der Perfekte**  
**Das Sofa:** Schwarz. Kantig. Glatt. Und meistens in Leder.  
**So tickt der Mann:** Sein Ziel: Erfolg und Macht. Sein Einsatz: Harte Arbeit. Perfektion. Doppelte Absicherung. „Für Familie und Freizeit hat er deshalb kaum Zeit. Gefühle verdrängt er und hält sie gut unter Verschluss“, meint der Wohnpsychologe. „Dafür ist auf ihn Verlass.“  
**Wer zu ihm passt:** „Eine wilde, spontane, sinnliche und unkontrollierte Frau“, empfiehlt Uwe Linke, „die einfühlsam mit seiner Unsicherheit umgeht. Und ihm zeigt, was im Leben mehr Spaß macht, als der Job“. Zum Beispiel, ein neues Sofa kaufen.

**1. Kleber**  
**Uwe Linke: „Single-Frau wählt Single-Mann“ (Nymphenburger Verlag).**

Kommunikationstalent bringen ihm Erfolg. Aber: Steht er auch hinter dem, was er sagt? „Dieser Mann ist für eine Überraschung gut“, glaubt Uwe Linke, „was er macht, ist geprägt von Leidenschaft, sogar seine Pedanterie.“

**Wer zu ihm passt:** „Eine freche, herausfordernde Frau, die Auseinandersetzung sucht und ihn auf den Boden der Tatsachen zurückholt.“

**Wer zu ihm passt:** „Eine wilde, spontane, sinnliche und unkontrollierte Frau“, empfiehlt Uwe Linke, „die einfühlsam mit seiner Unsicherheit umgeht. Und ihm zeigt, was im Leben mehr Spaß macht, als der Job“. Zum Beispiel, ein neues Sofa kaufen.

**Uwe Linke: „Single-Frau wählt Single-Mann“ (Nymphenburger Verlag).**

### AUGUSTINS Liebes-Erklärungen



Eduard Augustin beobachtet Paare – und freut sich, dass es über Männer und Frauen noch so viel zu erzählen gibt.

### Mit oder ohne Ottomane?

Kein Möbel stellt eine Beziehung härter auf die Probe als ein Sofa. Ein Herd dagegen ist ein vergleichsweise weiches Möbel: Hier muss sich nur gestritten werden über Gas oder Strom, über vier Flammen oder fünf, über Induktion oder Ceran. Einfache Übung. Besonders Mutige starten zwar noch eine Diskussion über Pizzasteine oder integrierte Hendl-Spieße. Das aber hat dann schon Master-Klassen-Niveau. Meistens ist die Küche eh zu klein für Extravaganzen, und fix hat man sich für die gemeinsame Feuerstelle entschieden, und kann direkt mit der nächsten Stufe, dem „Du kannst die Backröhre ruhig auch mal von innen putzen?“-Konflikt, beginnen. Ein Sofa aber – o weh. Größe, Farbe, Stoffe, Muster, Füße. Fünf Gründe für Krieg. Ich kenne Paare, die leben seit Jahren zusammen, haben die Suche nach der passenden Wohnzimmer-Sitz-Landschaft von Anfang an zum Thema gemacht – und noch immer ist kein Ende in Sicht. Die sitzen noch immer auf dem Sofa aus der Erbmasse der Nachbarn, die die Stadt verlassen haben. Unser Sofakauf scheiterte einst fast an meiner Begriffsstutzigkeit. Ich wusste nicht, dass man für so ein Sitz-Ding ein Lexikon braucht. Als der Verkäufer nämlich fragte: „Mit oder ohne Ottomane?“ und ich ihm antwortete: „Ich würde gerne mit meiner Frau darauf sitzen und nicht mit einem Verrückten“, hatte meine Frau den Laden – vor Scham – schon verlassen.